



**Erdoğan Atalay zu Gast in
"DAS!"
am 20.02.2009 / NDR
Moderation: Hinnerk Baumgarten**

Begrüßung

Einblendung eines Cobra11-Zuschnitts aus der neuen Staffel

Teil 1

Hinnerk: Wissen Sie, was ich mich schon den ganzen Tag frage ?

Erdoğan: Ja ? Nein *(lacht)*

Hinnerk: Wie muss dieser Mann sich eigentlich auf der Autobahn verhalten ? Wenn er jetzt mal so in Urlaub fährt, mit seiner Frau und dem Kind hinten im Auto.

Erdoğan: Also, ich fahre eigentlich relativ defensiv, muss ich sagen. Ich fahre schnell mit meinem Wagen, den ich habe - mein Frau hat ein anderes Auto - und versuche, niemanden zu gefährden. Ich fahre sehr schnell, wenn's geht. Sonst nicht. Ich möchte keinen drängeln und möchte auch nicht gedrängelt werden. Also sehr, sehr defensiv.



Hinnerk: Hat sich Ihr Fahrverhalten so ein bisschen geändert durch "Alarm für Cobra 11" ?

Erdoğan: Das schon, weil ich ja weiß, was passieren kann. Ich weiß, wie Autos zusammenschoben werden, das machen wir ja täglich. Und auch, wenn LKW's hinten reinrasen in irgendwelche Autoschlangen, weiß man, wie viele Autos eigentlich so zusammengesoben werden von einem LKW, der bloß 60, 70, 80 Klamotten (= km/h) fährt oder so. Da hat man einfach wenig Chance. Wenig Überlebenschance. Und das ist natürlich immer dabei, das fährt ja immer mit. Darum gucke ich immer auch. Ich fahre sehr, sehr vorausschauend. Ich fahr' ein bisschen Auto wie ein Motorradfahrer eigentlich.

Hinnerk: Also immer genau wissend, was möglicherweise passieren kann.

Erdoğan: Genau ... immer schon drei Autos vorher, was könnte der machen, wie könnte der reagieren.

Hinnerk: Ich habe mir jetzt mal einen Satz zurecht gelegt, den versuch' ich jetzt fehlerfrei überzubringen ...

*Es folgt etwas auf Türkisch, korrigiert durch eine Simultanübersetzerin aus dem Off.
Erdoğan schaut nach oben, scheint aber nichts zu verstehen.
Auf die Frage, was das heißt, weiß Erdoğan keine Antwort.*

Hinnerk: Sie haben einen türkischen Namen, aber im Grunde sind Sie nur Halbtürke.

Erdoğan: Eigentlich ja. Also, ich habe eine deutsche Mutter und einen türkischen Vater und habe Türkisch leider nie gelernt. Das hat damit zu tun gehabt, dass mein Vater eine ganze Menge politischer Sachen gemacht hat, damals. Er hat die erste türkische Gemeinde gegründet - damals in Hannover. Und das war es natürlich sinnvoll, erstmal Deutsch zu lernen anstatt Türkisch. Wir haben auch zuhause kein Türkisch gesprochen. Konnte ja auch meine Mutter nicht. Von daher habe ich das so nie gelernt.

Hinnerk: Also müsste ich im Grunde fast sagen, Sie sind nicht halb Türke, sondern halb Deutscher.

Erdoğan: *(lacht)* Je nachdem, wie man es nimmt.



Hinnerk: Darüber werden wir gleich noch sprechen. Auch über Ihre Vergangenheit in Niedersachsen, in Hannover. Da gibt es einiges aufzuarbeiten ...

Erdoğan: *(grinst)* Oha ...

Hinnerk: Besonders zwischen uns beiden. Jetzt aber erstmal "Aktuell bei DAS".

Es folgt: Einspielung aktueller Regional-Nachrichten

Teil 2

Hinnerk: Erdoğan, jetzt müssen wir beide mal eine Lanze brechen ...

Erdoğan: Aha ...

Hinnerk: ... für Hannover.

Erdoğan: Ja, ja, klar.



Hinnerk: Sie sind ja auch in Hannover groß geworden.

Erdoğan: Ja, in der Nähe von Hannover bin ich groß geworden. Also in Hannover geboren, in der Nähe groß geworden. Und zwar in Berenbostel, das ist zwischen Engelbostel und Heitling.

Hinnerk: Ich komme ja auch aus Hannover, insofern kenne ich also die Gegend. Und Ihre ersten jugendlichen Erfahrungen ... Diskotheken und so weiter ...

Erdoğan: Rainbow, Kuhdorf ...

Hinnerk: Ja klar ...

Erdoğan lacht schallend



Hinnerk: Ja genau, kenn' ich ...
Und da sagen die Leute immer, in Hannover sei nix los.

Erdoğan: Es ist 'ne ganze Menge los. Aber man muss die Stadt ... man muss erstmal eine Weile da sein, um sie lieben zu lernen. Sie hat ja ... sie war sehr kaputt nach dem 2. Weltkrieg und so. Und das ist auch sichtbar, dass sie sehr kaputt war. Die Architektur, die dann gekommen ist, ist auch nicht unbedingt schön, aber es gibt sehr, sehr schöne Stadtteile ... Südstadt ist ein sehr, sehr schöner Stadtteil ... und solche Sachen, die eine Reede, die wir da haben, und auch den Maschsee und so. Das ist schon sehr schön.

Hinnerk: Und durch die EXPO, da hat sich auch enorm viel getan in Hannover. Viele Verkehrsprojekte ... also die Stadt ist insgesamt schöner geworden. Auch der Innenstadtbereich.

Erdoğan: Ja. Zum Beispiel die Passarelle, dieser Untergrund, der da war, der soll ganz komplett neu sein. Aber ich war schon lange nicht mehr da.

Hinnerk: Das ist richtig schön geworden, ja. Es gibt auch ein großes Einkaufscenter, also direkt ... Also, wir können hier stundenlang Werbung für Hannover machen. Aber darum geht's ja nicht. Es geht jetzt mal um das Staatstheater von Hannover .

Erdoğan: *(begeistert)* Oh ja.



Hinnerk: Wie sind Sie denn da eigentlich hingekommen ?

Erdoğan:: Äh ... hingekommen - einfach so. Ich bin einfach reingegangen und hab' gesagt: Schönen guten Tach, ich habe gestern die Inszenierung gesehen, fand ich ganz gut und so, möchte ich gern mitmachen ...

Hinnerk: Wie alt waren Sie da ?

Erdoğan: Da war ich 18.

Hinnerk: Und das war tatsächlich so ?

Erdoğan: Was ?

Hinnerk: Dass Sie da wirklich hingegangen sind.

Erdoğan: Ja-ja, ich bin einfach reingegangen. Ich hatte jetzt keine große Ahnung, dachte, da geht man hin und spielt dann mit und so. Da haben die aber gesagt, das wäre nicht so möglich, da einfach mitzumachen. Das müsste man lernen. Da habe ich gesagt, "Oh sorry, wusste ich jetzt nicht", und wollte wieder gehen. Da haben die mich aber zurückgerufen und gesagt, sie hätten 'was für mich als Statist. Und dann habe ich als Statist angefangen ... da den Geist zu machen in "Aladdin und die Wunderlampe" und so. Da war damals noch der Alexander Mai Intendant

Und das war sehr witzig: als ich da reinkam, das erste Mal überhaupt Berührung hatte - ich war mit der Schule schon mal im Theater, das kannte ich ein bisschen ... Aber da stand der Alexander Mai - Gott hab' ihn selig ...

Hinnerk: Vor rund zwei, drei Monaten ist er gestorben ...

Erdoğan: Und er stand da und brüllte eine Schauspielerin in Grund und Boden, weil die "Hilfe" schreien sollte und das "Hilfe" war ihm nicht gut genug. Und ich stand da oben und schaute zu, wie er diese Schauspielerin da zusammenbrüllte. Und sie schrie immer "Hilfe, Hilfe" und er immer "Hilfe, Hilfe" (nachgespielt) und ich dachte, "meine Güte, das ist jetzt also Schauspiel" ..

Hinnerk: So ist das also ...

Erdoğan: Ja, so ist das am Theater ...

Er war ein richtiges Theaterpferd. Der war ein unglaubliche Persönlichkeit, der Alexander Mai.



Hinnerk: Dann sind Sie aber nach Hamburg gegangen und haben sich richtig ausbilden lassen. Studiert auch, ja ?

Erdoğan: Ja. Ich war ja dann in Hamburg, an der Hochschule, hab vier Jahre studiert. Vorher habe ich aber schon gespielt in Hannover und auch größere ... größere Rollen kann man nicht sagen, eine große Rolle war dann dabei ... Und dann habe ich mir überlegt, Mensch, dann sollte ich das doch mal richtig lernen und bin dann zur Schauspielschule gegangen.

Hinnerk: Gleich reden wir über "Alarm für Cobra 11". Vorher möchte ich aber nochmal wissen, ob Sie ... Sie wirken relativ durchtrainiert. ...

Erdoğan: Naja, im Vergleich zu den Chippendales sehe ich sehr mager aus.

Es folgt: Beitrag über die Chippendales

Teil 3

Hinnerk: Apropos Chippendales: wo ich nochmal die Bilder gesehen habe von diesen Körpern - wie fit sind Sie denn überhaupt ?

Erdoğan: Wie fit bin ich ? Also, ich halte mich ein bisschen fit, logischerweise. Weil für das, was ich mache, brauche ich so eine Art Grundfitness im Endeffekt. Aber es ist jetzt nicht wahnsinnig viel. Ich mach' so ein Programm, ein bisschen Sit-ups, ein bisschen Boxen und solche Sachen. Aber dadurch, dass wir sowieso beim Dreh so wahnsinnig viel machen und immer gefordert sind, hält einen das eh fit. Ich habe keine Kondition für lange Zeit, aber ich lauf' drei-, vier-, fünf-, zehnmal natürlich locker 100 Meter, aber dann bin ich auch "fritte".

Hinnerk: Schöner Ausdruck , ich bin fritte ... (Anm.: umgangssprachlich für "erschöpft")

Erdoğan: *(lacht)* Ach so, ja ... *(beide lachen)*

Hinnerk: Um das Ganze zu verdeutlichen, schauen wir uns doch mal an, was da so alles gezeigt wird bei "Alarm für Cobra 11" mit Erdoğan Atalay. Hier ist mal eine Filmszene aus der neuen Staffel.

Einspielung aus "Cobra 11: Die Braut"

Hinnerk: Also mein lieber Scholli, da ist ja immer was los im Fernsehen.

Erdoğan: Das stimmt. Dafür musste man jetzt nicht unbedingt besonders fit sein, da sitzt man bloß im Auto. Aber die anderen Sachen, die körperlich sind, dann schon, ja.



Hinnerk: Immer donnerstags bei unserem Schwester-Sender RTL, 20.15 Uhr, die neue Staffel - inzwischen glaube ich schon die 23. Staffel, die geht am 05.03. los

Erdoğan: Weiß ich gar nicht, muss ich ganz ehrlich sagen.

Hinnerk: Sie sind ja die ganze Zeit dabei ?

Erdoğan: Das stimmt. Aber ich hab' das Gefühl gar nicht. Ich bin ja schon fast 13 Jahre mittlerweile mit dabei, aber ich sage immer, gefühlte fünf vielleicht. Also, ich weiß auch nicht, woran das liegt, aber vielleicht auch, weil ich das Format einfach sehr mag.

Hinnerk: Da fragt man sich natürlich: diese Szenen, wird da extra ein Autobahnabschnitt abgesperrt für ?

Erdoğan: Nö, wir haben eine eigene Autobahn. Wir haben eine eigene Autobahn gebaut in Aldenhoven, da kann man auch mal zugucken, wenn einen das interessieren sollte. Sie sind gerne eingeladen. Das dauert zwar sehr lange, viel länger als die Szene. 14 Stunden für zwei Minuten Film sind das dann im Endeffekt. Aber das ist ganz interessant. So haben wir einfach die Möglichkeit - wir sind nicht gebunden an irgendwelche Zeiten, denn die Leute wollen ja auch immer nach Hause. Wenn wir da also die ganze Zeit die Autobahn da kaputt gemacht haben - oder bzw. ständig auf der Autobahn was war, das muss ja erstmal abgeräumt werden, sonst kann der normale Verkehr da nicht mehr stattfinden. Da ist natürlich besser, wir haben jetzt eine eigene und da können wir quasi so lange arbeiten, wie wir brauchen.

Hinnerk: Aber das sieht ja schon ganz schön gefährlich aus. Ist da auch schon was passiert beim Dreh ?

Erdoğan: Ja, richtig passiert ... natürlich passieren immer mal Sachen. Man darf natürlich nicht vergessen, wir machen ja unglaublich viel, im Verhältnis dazu passiert recht wenig. Aber es gibt natürlich auch Unfälle, das liegt in der Natur der Sache und so. Bei uns natürlich nicht ganz soviel, aber bei den Stuntjungs und -mädeln natürlich passiert immer wieder mal was, obwohl das schon sehr gesichert ist. Aber das kann man nicht ganz ausschließen. Das wissen die aber auch. Das ist deren Risiko, damit leben die, das ist ihr Job.

Hinnerk: Apropos Stuntszenen: was war die gefährlichste Stuntszene, die Sie selber schon gemacht haben ?

Erdoğan: *(lacht)* Die Gefährlichste selber ... oftmals sind es die kleinen Sachen, die man macht. Was ich zum Beispiel total blöd fand, war, in 14 Meter Höhe über so Container zu laufen, es regnet und die sind wacklig. Und man springt immer von Container zu Container, wo eigentlich nix passieren kann. So normalerweise. Aber dadurch, dass man so einen unruhigen Untergrund hat, bin ich eher unruhig, als wenn wie aus 80 Meter rückwärts vom Haus springe oder so. Das ist dann etwas einfacher, finde ich.



Hinnerk: Ja, aber das machen Sie auch ? Aus 80 Metern rückwärts vom Haus springen ?

Erdoğan: Das habe ich auch schon gemacht, ja. Aber man fliegt nicht die ganze Zeit, sondern nur ...

Hinnerk: ... 70 Meter ... ?

Erdoğan: ... genau, 79,5 Meter *(lacht)* ... nein, man fliegt 15, 20 Meter und dann wird man von einem bestimmten System gehalten, dass man nicht komplett reinfällt und wie beim Bungee gleich wieder hochfliegt. Man wird dann quasi langsam abgebremst. Man muss dann nur gucken, dass man durch die Schwingung - je nachdem, wie weit man rausgesprungen ist - gegen die Häuserwand schlägt.

Hinnerk: Tja, Donnerstag um 20.15 Uhr, da kann man sich das Ganze denn anschauen. Sehr, sehr spannend, "Alarm für Cobra 11".



Es folgt: Beitrag über Heinz Erhardt

Teil 4

Hinnerk und Erdoğan unterhalten sich kurz über Heinz Erhardt. Danach ...

Hinnerk: Wie findet Ihre Tochter ... - sie ist sechs Jahre alt ?

Erdoğan: Ja.

Hinnerk: ... wie findet die sie eigentlich im Fernsehen ?

Erdoğan: Also, sie guckt ja nicht alle Sachen, das darf sie gar nicht, denn manchmal sind ja auch Elemente dabei, die für Kinderaugen nicht so bestimmt sind. Und wenn ich eine Folge gemacht habe, wo ich weiß, dass die halbwegs in Ordnung ist, also auch, was das Gewaltpotential angeht, dann gucken wir die manchmal zusammen und dann steht sie auf und sagt "ja, ganz gut" und geht weg. Und sonst ... sie findet mich mutig, was sehr lustig ist. Sie denkt, ich bin sehr mutig.

Hinnerk: Also, im Grunde genommen wäre Ihre Serie eher für einen Jungen geeignet ... *(lacht)*



Erdoğan: *(lacht)* Ja, in gewisser Weise. Aber meine - unsere - Tochter ist so richtig Mädchen. Ich versuche, ihr Autos unterzuschieben oder "guck doch mal hier, ferngesteuert" und so, aber nein, sie möchte dann lieber eine Puppe.

Hinnerk: Ah, guck mal da drüben, der Kran !

Erdoğan: Ja genau, solche Sachen. Aber leider, im Moment habe ich noch keinen Erfolg. *(schmunzelt)*

Hinnerk: Und Ihre Frau ? Hat sie auch schon mitgespielt ?

Erdoğan: Ja.

Hinnerk: Astrid Ann Marie Pollmann ist auch Schauspielerin.

Erdoğan: Ja.

Hinnerk: Da haben Sie tatsächlich die eine oder andere Folge ... hübsche Frau übrigens ...

Foto von Erdoğan und Ann wird eingeblendet (© DWDL)



Hinnerk: Dazu haben Sie auch schon ein Drehbuch geschrieben für "Alarm für Cobra 11".

Erdoğan: Ich hab' mal ein Drehbuch geschrieben, das ist richtig. Aber da hatte sie noch gar nichts mit zu tun. Das ist weit vor unserer Zeit gewesen, die Szene, die ich da geschrieben habe und so. Sie hat aber auch mitgespielt in einem anderen Film, "Maximum Speed", den ich mal gemacht habe. Ein Actionfilm auf Inlinern, da hat sie mitgespielt. Bei "Cobra" hat sie auch schon mal mitgespielt. Und jetzt so langsam fängt sie auch wieder an. Natürlich, wenn man sich wieder ein bisschen wieder mehr Zeit nimmt, also für sich selber, wenn das Kind aus dem Größten raus ist, wenn man das mal so sagen kann. Obwohl mit sechs ja noch nicht so ... Wobei wenn die Schule kommt, da hat man wieder mehr Freizeit, da kann man auch wieder andere Sachen machen.

Hinnerk: Wie machen Sie das eigentlich ? Sie leben ja in Berlin mit Familie und Drehpunkt ist doch Köln.

Erdoğan: Drehort ist Köln. Ich flieg' halt ständig hin und her. Ich würde auch gern in Berlin drehen, ohne Frage. Aber das ist jetzt nicht mehr so möglich, weil auch viele Leute, die natürlich an die ganze Geschichte gekoppelt sind von "Cobra", ihren Lebensmittelpunkt in Köln oder Umgebung haben. Da wär's ein bisschen blöd, wenn dann wegen mir alles übergeschafft wird, was aber, glaube ich, nicht passieren wird.

Hinnerk: Wieviele Drehtage haben Sie da so in der Woche ? Ist das so eine klassische Wochenendbeziehung ?

Erdoğan: Im Endeffekt. "Ich fahr auf Montage" ... das sind fünf Tage, wo ich weg bin, dann fliege ich zurück und hab' dann zwei Tage frei. Und zwischen den Folgen wie jetzt zum Beispiel - sonst könnte ich gar nicht hier sein - haben wir auch ein bisschen frei. Um die neuen Folgen, die wir jetzt machen, vorzubereiten. Das schon. Also, ein bisschen Pause ist immer so dazwischen, zieht sich aber übers ganze Jahr.



Es folgt: Beitrag über Karneval

Teil 5

Hinnerk: Sie haben mir gerade erzählt, Sie haben auch schon mal ein Pferd eingefangen ?

Erdoğan: Ja, das war damals im Osterwald. Da war ich gerade am Ausreiten Da habe ich vorher schon so ein Mädchen beobachtet, das so ein bisschen Problem mit dem Pferd hatte. Sie ist aber auch alleine ins Gelände gegangen, was man eigentlich eh nicht macht , sondern zu zweit oder so. Plötzlich bin ich da zum Wald hochgeritten und merke, wir mir da in einem Affenzahn dieser Rappe entgegenkommt. Und merke aber, die Blondine ist nicht mehr drauf. Und er war auf dem Weg zur Autobahn. So habe ich meine kleine Babode - die mittlerweile schon 33 ist, muss man sagen und ihr Gnadenbrot bekommt ... so bin ich dann hinterhergaloppiert und hab' mich dann halt runtergebeugt und die Zügel vom Boden aufgenommen und das Pferd wieder angehalten. Das war relativ heiß, weil der Weg war nur ganz klein und es hat eine ganze Zeit gedauert, bis ich es eingeholt hatte. Aber mein Pferd wurde sehr heiß und sehr schnell und, das war schon ...

Hinnerk: Da war schon der Actionstar in Ihnen !

Erdoğan: Ja. Es war notwendig, weil das Pferd sonst ... man weiß ja nicht ... unkontrolliert ... da wackeln natürlich auch immer die Bügel und schlagen immer wieder ins Pferd, das macht es ja nicht ruhiger. Und so, bevor sie dann komplett austicken und über die Autobahn laufen, hält man sie besser auf.

Hinnerk: Wir müssen gleich noch über dieses Buch reden ...

Er hält das Taschenbuch "Was lebst du ?" in die Kamera



Erdoğan: Ja.

Hinnerk: Sehr schön. Hier haben Sie einen tollen Artikel drin geschrieben, über mehrere Seiten. Es geht um das deutsch-türkische Verhältnis. Wie erleben Sie das deutsch-türkische Verhältnis ?

Erdoğan: In welcher Weise ?

Hinnerk: Ja, wie empfinden Sie ... wie werden Sie als Mensch wahrgenommen, in Deutschland, in der Türkei ?

Erdoğan: Also, ich glaube, dass man mich in Deutschland ... in Deutschland nimmt man mich als Türkisch-Deutschen wahr, in der Türkei bin ich natürlich Türke, weil in der Türkei ist man Türke, wenn man nur einen *einzigsten* Tropfen türkischen Blutes hat. Dann ist man Türke. Hier in Deutschland ist das ein bisschen ambivalent, also, weil die meisten glauben natürlich, dass ich auch Türkisch kann, was ich ja zum Beispiel nur ganz, ganz gebrochen verstehe. Und so ... Ich glaube, da ist man sich ein bisschen unsicher. Ich spiele auch eine türkische Rolle zum Beispiel und glaube, da hat man schon eine große Schublade aufgemacht.

Hinnerk: Darüber müssen wir gleich nochmal reden. Sehr interessantes Thema.

Es folgt: Beitrag Kochen

Teil 6

Hinnerk: Und wer hätte das gedacht ? Erdoğan Atalay ist nicht nur ein guter Schauspieler, sondern auch ein richtiger Fuchs, was den Salat angeht. Beziehungsweise die Veredelung mit Balsamico-Essig ...

Erdoğan: Ja, ich hab' was entdeckt, und zwar ist das Balsamico-Creme im Bioladen. Und zwar haben die das zusammengewürfelt. Normaler Essig hat immer soviel Säure, außer man kauft ganz alten Balsamico, der ist aber sehr teuer. Und diese Creme, die da jetzt jemand erfunden hat ... ich weiß gar nicht, wer das gewesen ist, die gibt's mittlerweile überall zu kaufen ... die ist sehr, sehr lecker. Mit schön abgebratenen Pinienkernen über Rucculasalat, Kirschtomaten darüber, dann alten Parmesan wohlgermerkt, und dann noch diese Creme und kaltgepresstes Olivenöl ... perfekt !

Hinnerk: Zum Thema Türkei noch eine Geschichte, die sehr interessant ist: in der Schule durften Sie mal beim Religionsunterricht nicht teilnehmen. Wie kam das ?

Erdoğan: Das hat was damit zu tun getan, dass sie gedacht haben, dass ich Moslem bin. Und ich wusste zu der Zeit gar nicht, was das ist: Moslem. Aber die dachten, klar, türkischer Vater, türkischer Name, du bist Moslem, du hast ja quasi mit der Christenheit nichts zu tun, tschüß, mach's gut, schönen Abend ... äh ... schönen Tach vielmehr. Da bin ich zu meinem Vater gegangen und habe gesagt, ich darf nicht am Religionsunterricht mitmachen, weil ich Moslem bin. Was ist das: Moslem ? Und da hat er gesagt, ja, was ist das denn ? Natürlich darf ich mitmachen. Und ist zur Schule gegangen und das geklärt, dass das irrelevant ist, und wenn mich das interessiert, ich das sehr wohl machen kann logischerweise. Weil mein Vater nicht so streng religiös ist und war. Und so habe ich mitgemacht.

Hinnerk: Und sogar eine gute Note bekommen im Religionsunterricht ...

Erdoğan: Eine Eins.



Es folgt: Beitrag über Internet und Wetter

Teil 7

Beide haben das Sofa verlassen, Demonstration einer Filmszene

Hinnerk: Erdoğan Atalay, Actionstar, heute Abend bei "DAS!". Und als Actionstar muss man sich natürlich auch prügeln.

Erdoğan: (*lacht*) Richtig, das sollte man können, aber natürlich nicht so ernsthaft, wie es aussieht. Sondern wir haben da ganz bestimmte Tricks. Wenn man vom LKW wegspringt oder so, mit der langen Brennweite sieht es immer so aus, als wäre man dicht nah dran, aber wir sind weiter weg, so dass wir die Möglichkeit haben, noch wegzuspringen. Ähnlich ist es beim Schlag.



Hinnerk bietet sich als Bösewicht an.

Erdoğan: Also, wenn du jetzt böse wärst ... Sie böse, du böse (schmunzelt) ... du bist böse und ich würde dir jetzt eine verpassen, dann würde das im Endeffekt so aussehen ... möglichst dicht. Wichtig wäre die Reaktion, die du machst.

Hinnerk: Okay.

Beide spielen nach, wie Erdoğan Hinnerk einen Kinnhaken gibt.

Erdoğan: Und da würde man aus der Kameraperspektive sehr genau sehen, dass ich dich gar nicht treffe. Darum machen wir oft ein "Over-Shoulder", quasi von hinten schräg rüber, weil wenn ich so stehe ... dann müsste man eigentlich denken, es stimmt.

Erdoğan will prüfen, wie die Aufnahme wäre, Hendrik meint, seine Händen würden fast mehr wehtun. Erdoğan lacht.



Hinnerk: Wie ist das eigentlich, wenn man mit dem Kopf auf den Tisch ...

Erdoğan: Also, solche Sachen machen wir auch ganz gerne, aber ...

Erdoğan packt H. am Nacken.

Erdoğan: Und zwar musst du dann mit dem Kopf wieder hochschlagen. Du machst es quasi selber, ich helfe nur mal nach. Drei, zwei, eins ...

Sie demonstrieren den Trick und amüsieren sich köstlich. Das Ende der Sendung naht ...

Hinnerk: Erdoğan Atalay, vielen Dank und viel Spaß mit "Cobra 11".

Erdoğan: Danke.



E N D E

+++++

**Abschrift sowie Screenshots erstellt von Webmasterin Barbara Fuckner
zur nichtkommerziellen Faninformation**

© Bilder & Logo: NDR

Weiterverwendung nur unverändert und mit Nennung der Fanpage als Quelle erlaubt !